GRÜSSE AUS DEUTSCHLAND
Folge 36 – Was möchtest du werden?



Ardhi: Hallo, hier ist: „Grüße aus Deutschland".
Anna: Hallo! Sie hören die Folge:
Ardhi: „Was möchtest du werden?"
Ardhi: Liebe Hörerinnen und Hörer, welche Entscheidung ist eine der wichtigsten im Leben?

Aufgabe

Anna: Äh ... wen man heiratet.
Ardhi: Na ja, das auch. Ich meine aber was anderes.
Anna: Wen man nicht heiratet. Äh … welchen Beruf man wählt.
Ardhi: Genau. Aber wie findet man den richtigen Beruf?
Anna: Tja ...
Ardhi: Melanie zum Beispiel macht in zwei Jahren das Abitur, also den höchsten Schulabschluss. Aber sie weiß schon, was sie „werden möchte", was sie beruflich machen möchte.

Marion:	Weißt du schon, was du werden möchtest?
Melanie:	Also ich interessiere mich sehr stark für Chemie und … ähm … Labor und solche Sachen ... Also, ich will Ausbildung dann wahrscheinlich machen, nach dem Abitur, für chemisch-technische Assistentin.

Ardhi: Sie möchte eine Ausbildung zur „chemisch–technischen Assistentin" machen.
Anna: Was macht eine chemisch–technische Assistentin eigentlich genau?
Ardhi: na ja ... Labor und so ...
Anna: ... und so.
Ardhi: Mhm.
Anna: Na ja, hören wir Melanie weiter. Vielleicht sagt sie ja ein paar Wörter, durch die dieser Beruf deutlicher wird.

Melanie:	Also, ich hab schon früh gemerkt, dass mir solche Sachen eben Spaß machen, so rumexperimentieren und so … Und dann, ähm, hab' ich auch vor vier Jahren ein Mikroskop geschenkt bekommen und das mach' ich sehr sehr gerne, also allgemein solche Sachen. Ich hätte nichts gegen Genforschung und so … also … Aber Hauptsache keine Tierversuche, weil … das würd' ich … das könnt' ich nicht übers Herz bringen, also, einem Tier irgendwie weh zu tun oder irgendwas ihm anzutun. Das könnt' ich zum Beispiel überhaupt nicht.

Anna: Na, ist der Beruf, von dem Melanie spricht, etwas klarer geworden? Sie hat ein paar Dinge gesagt, die zu diesem Beruf gehören.

Aufgabe

Ardhi: „Das Mikroskop". Man arbeitet mit dem Mikroskop.

Anna: „Die Genforschung“. Man macht Genforschung. Man experimentiert mit den Genen. Das sind diese kleinen Teilchen, durch die ein Kind zum Beispiel aussieht wie sein Vater – oder wie der Postbote.
Ardhi: „Der Tierversuch“. Melanie will keine Tierversuche machen. Man testet zum Beispiel Medikamente an Tieren.
Anna: Oh je, das wär’ nichts für mich.
Ardhi: Für mich auch nicht. Und Melanie hat auch Probleme damit. Sie hat gesagt: „Ich könnte es nicht übers Herz bringen, einem Tier weh zu tun“.
Anna: „Etwas nicht übers Herz bringen“
Ardhi: Melanie will damit sagen: Sie kann keine Tierversuche machen, weil ihr die Tiere leid tun. Na, vielleicht findet sie ja etwas ohne Tierversuche.
Anna: Ja, hoffentlich!
Ardhi: Aber nun zu Björn. Er hat die Schule beendet und möchte gerne eine Ausbildung in Mediengestaltung machen.
Anna: Er „überbrückt“ die Zeit zwischen jetzt und der Ausbildung.
Ardhi: „Überbrücken“ - welche zwei Wörter hören Sie da?

Aufgabe

Ardhi: „Über“ und „die Brücke“.
Anna: „Die Zeit überbrücken“ – das bedeutet: man möchte etwas Bestimmtes machen, was aber erst in der Zukunft möglich ist. Bis dahin macht man etwas anderes.
Ardhi: Und wie überbrückt Björn die Zeit?

Björn: Ich möchte erst eine Ausbildung machen, ähm … auch als Mediengestalter im Tonstudio oder im Filmstudio am liebsten … Und ich arbeite im Moment also Teilzeit in einem Tonstudio, auch … ähm, um die Zeit zu überbrücken zwischen jetzt und meiner Ausbildung.

Anna: Was macht Björn im Moment?

Aufgabe

Ardhi: Er arbeitet in einem Tonstudio.
Anna: Nämlich in unserem. Huhu, Björn!
Ardhi: Er ist nicht mehr da. Er arbeitet doch Teilzeit, ein paar Stunden am Tag.
Anna: Stimmt. Jedenfalls: Dann macht er eine Ausbildung zum Mediengestalter. Ähm …Mediengestalter - was ist denn das genau?
Ardhi: Na ja, ... was mit Medien ... Radio, Fernsehen …
Anna: Ja, ja, so schlau bin ich auch!
Ardhi: Na also!
Anna: (*etwas unzufrieden*) Hm … Na ja, dann hören wir jetzt eben Oliver. Er geht auf eine bestimmte Art von Schule. Wie heißt diese Schulart?

Oliver:	Ja gut, also, ich heiß' Oliver Kay, ich bin 19 Jahre alt und geh' auf die Friedrich-Oberlin-FOS für Sozialwesen in Pasing in die 11. Klasse. Also, ich mach meinen Abschluss nächstes Jahr.
Franzis:	Was ist denn eine FOS?
Oliver:	Eine FOS ist eine fachspezifische Schule mit dem Ziel zum Abitur. Ist jetzt nicht so … ähm … sagen wir, hoch bewertet wie das Allgemeinabitur, man kann nicht auf eine Universität gehen, man kann auf Fachhochschulen später studieren … Und es gibt 10 verschiedene Richtungen, technisch, Wirtschaft, Gestaltung und Sozialwesen.

Anna: Auf was für eine Art Schule geht Oliver?

Aufgabe

Ardhi: Oliver geht auf eine FOS, eine Fach-ober-schule. Wenn man den Abschluss auf einer FOS macht, kann man danach an einer Fach-hoch-schule studieren, kurz: an einer FH. Warum fragst du nicht, was das ist? (*eingebildet*) Das weiß ich nämlich.
Anna: (*genervt*) Und was ist eine FH?
Ardhi: An einer FH bereitet man sich ganz konkret auf bestimmte Berufe vor. Deswegen muss man auch viele Praktika machen. An einer Universität ist das Studium allgemeiner und theoretischer.
Anna: (*gelangweilt*) Ah ja.
Ardhi: Auf der FOS muss man aber auch schon viele Praktika machen. In einem Praktikum arbeitet man ein paar Wochen oder Monate lang ohne Bezahlung. Die Arbeit hat mit dem späteren Beruf zu tun.
Anna: Oliver geht auf die FOS für Sozialwesen, für soziale Berufe. Deshalb hat er sein erstes Praktikum in einem Kindergarten gemacht.
Ardhi: Den Kindern hat das sicher gefallen: ein Mann, der sich mit ihnen beschäftigt. Meistens arbeiten ja Frauen im Kindergarten.
Anna: Und hat Oliver das Praktikum gefallen?

Franzis:	Als junger Mann im Kindergarten ist ja ungewöhnlich. Wie war das für dich?
Oliver:	Es war sehr schön, in erster Linie war's sehr schön, auch sehr anstrengend, weil es auch für die Kinder was ganz Ungewöhnliches ist …

Ardhi: Hat es Oliver im Kindergarten gefallen?

Aufgabe

Anna: Ja, sehr. Aber es war auch anstrengend.
Ardhi: „Etwas ist anstrengend“ - bedeutet: etwas macht müde, etwas fordert die ganze Energie.
Anna: Wie zum Beispiel die Wiederholung!

Wiederholung mit Nachsprechpausen

Anna: **Was möchtest du werden?**

Ardhi: **Was möchtest du werden?**

Anna: **Er macht eine Ausbildung zum Mediengestalter.**

Ardhi: **Er macht eine Ausbildung zum Mediengestalter.**

Anna: **Er arbeitet Teilzeit.**

Ardhi: **Er arbeitet Teilzeit.**

Anna: **Das Praktikum war anstrengend.**

Ardhi: **Das Praktikum war anstrengend.**

Anna: Tschüs.
Ardhi: Tschüs.

Anna: Du, Ardhi?
Ardhi: Ja?
Anna: Was wolltest du früher werden?
Ardhi: Hm … Musiker. Na ja, ich weiß auch nicht, wie ich darauf gekommen bin. Die verdienen ja nichts, sind furchtbar sensibel und kompliziert … Und du? Was wolltest du werden?
Anna: Schauspielerin. (*seufzt*) … Die sind doch hysterisch und narzisstisch und leben wie die Nomaden … Du, ich muss los. Tschüs!.
Ardhi: Tschüs. Und viel Spaß bei deinem Theaterstück heute Abend!
Anna: Danke, wird ich haben. Und dir viel Glück für dein Gitarrenkonzert.
Ardhi: Danke!